

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 94 (2016)  
**Heft:** 1-2

**Artikel:** Eisvögel, die gefährdeten Schönheiten  
**Autor:** Wullschleger Schättin, Esther  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1078647>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Eisvögel, *die gefährdeten Schönheiten*

Wie ein Juwel blitzt die Farbenpracht des Eisvogels auf, wenn er über einem Gewässer vorbeifliegt. Da es ihm an lehmig-sandigen Uferbereichen fehlt, wo er seine Bruthöhle graben kann, ist dieser schöne Vogel recht selten geworden.

Er zählt zu den schillerndsten Vögeln der Schweiz, doch seine türkisblau irisierende Farbenpracht, die mit dem satten Orange seiner Bauchseite kontrastiert, ist kaum je für längere Zeit zu sehen. Meist hört man einen kurzen schrillen Pfiff, und der kleine Vogel

schießt in rasantem Tempo den Bach entlang fliegend vorbei.

Der Eisvogel ist nur wenig grösser als ein Spatz. Dabei wirkt er rundlich und gedrungen, und seine Schwanzfedern sind sehr kurz, ebenso wie die roten Beine mit den kleinen Füßen. Der Kopf mit dem massiven, dolchartigen Schnabel erscheint demgegenüber auffallend gross.

Der Eisvogel ist stets an Wasserebenen anzutreffen, früher wurde er wegen seines Schnabels auch schon Wasserspecht genannt. Man begegnet ihm an Tümpeln, Teichen und anderen Stillgewässern, wo er am Ufer Sitzwarten vorfindet, oder an langsam dahinfließenden Wasserläufen. Von einem Zweig oder Ast aus, der möglichst ein Stück weit übers Gewässer ragt, hält er Ausschau nach kleinen Fischen, nach verräterischen Schatten oder einer Bewegung im Wasser. Hat er etwas entdeckt, so bricht er zu seinem Jagdflug auf. Manchmal rüttelt er wie ein Turmfalke mit den Flügeln, um an Ort und Stelle in der Luft zu verharren und seine Beute anzuvisieren. Dann folgt ein rasend schneller Sturzflug mit angelegten Flügeln und dem Schnabel voran ins Wasser.

Schon bald taucht er wieder auf und fliegt, wenn die Jagd erfolgreich war, mit dem Fisch zur Sitzwarte zurück.

Dort schlägt der Eisvogel dann seinen erbeuteten Fisch mit einigen kräftigen seitlichen Hieben an den Ast, bis die Beute sich nicht mehr bewegt und er den Fisch kopfvoran verschlucken kann. Auch Lurche oder grössere Insekten erbeutet der flinke Jäger gelegentlich.

Die unverdaulichen Bestandteile seiner Nahrung, etwa die Gräten und Schuppen, würgt der Eisvogel später wieder hervor, als kleines Pellet, das an die Gewölle der Eulen erinnert.

Eisvögel leben territorial und während des Herbsts und Winters einzelgängerisch. Sobald die Temperaturen im Februar milder werden, beginnen sich indes die Paare für die nächste Brutzeit zu bilden. Durch Verfolgungsflüge kommen sich die Partner allmählich näher. Aber auch Balzgeschenke, die das Männchen der umworbenen Partnerin überreicht, fördern die Bindung. Mit Verbeugungen überbringt es dem Weibchen jeweils einen kleinen Fisch, den dieses mit zitternden Bewegungen und Rufen entgegennimmt.

## Das Eis kann Eisvogel töten

Im frühen März kann es bereits zu ersten Bruten kommen. Dazu bauen die Eisvögel eine leicht ansteigende Bruthöhle in Lehmwände oder Abhänge aus festem Sandmaterial. In einer ausgeweiteten Brutkammer zuhinterst in der Höhle legt das Weibchen meist etwa sieben Eier ab. Zwei bis drei solcher grosser Bruten sind im Jahr möglich, was die erheblichen Bestandesverluste ausgleicht, die durch besonders strenge Winter auftreten können. Wenn Flüsse und Kleingewässer in strengen Wintern über längere Zeit zugefroren sind, sterben viele Eisvögel an Nahrungsmangel.

Erstaunlich ist, wie «gleichberechtigt» sich die jungen Eisvögel in der engen Bruthöhle verhalten, wenns ums Futter geht. Das vorderste Junge nimmt den Fisch entgegen, den die Eltern bringen, und bewegt sich sogleich wieder nach

Bitte umblättern

hinten, um sich zuhinterst in die Reihe zu stellen. So erhalten die Geschwister der Reihe nach Futter. Die ausgeflogenen Jungvögel sind noch matter und oberseits grünlicher gefärbt als die ausgewachsenen, ihre Füsse und Beine sind dunkelbraun. Sie werden nicht lange im elterlichen Territorium geduldet und wandern schon bald auf sich allein gestellt ab.

Weltweit gesehen ist der Eurasische Eisvogel nicht bedroht, doch im europäischen Teil seines Verbreitungsgebietes gingen die Bestände stark zurück. Auch in der Schweiz ist dieses Flussjuwel leider selten geworden und auf Schutzmassnahmen angewiesen. Schätzungsweise 300 bis 350 Paare leben hierzulande im Mittelland, im Tessin und in tieferen Tallagen.

Die Eisvögel benötigen saubere Gewässer mit reichem Kleinfischbestand und vor allem auch Steilwände aus lehmiger Erde, worin sie ihre Bruthöhlen bauen können. Durch Flussverbauungen und Begradigungen sind solche natürlichen Uferstrukturen mehr und mehr verschwunden. Künstliche Brutwände aus sandig-lehmigem Material können helfen, die Situation für den einzigartigen Vogel zu verbessern.

Der Eurasische Eisvogel ist der einzige Vertreter der Eisvögel in Europa und der einzige, der auf dem eurasischen Kontinent bis weit nach Norden vorkommt. Er besiedelt ein insgesamt riesiges Verbreitungsgebiet, das ostwärts bis nach Japan reicht und auch Indien, China und Südostasien umfasst. Dabei wird er in sieben Unterarten eingeteilt, die sich jeweils geringfügig voneinander unterscheiden. Die weiter östlich lebenden Eisvögel besiedeln im Norden Gebiete mit wesentlich härteren Wintern, weshalb die farbenprächtigen Fischjäger dort fast alle nur den Sommer verbringen und zum Überwintern in den Süden ziehen.

### Nisten in Höhlen aller Art

Eine Vielfalt von rund 130 weiteren Eisvogelarten kommt vor allem in tropischen und subtropischen Gebieten vor, wobei nicht alle eng ans Wasser gebunden sind. Am artenreichsten sind diese Ansitzjäger in Südostasien und im ozeanischen Raum vertreten. Viele von ihnen sind ebenfalls prachtvoll gefärbt, doch es gibt auch unscheinbarere, braun oder schwarzweiss gefleckte Varietäten. Viele sind kleiner als der Eurasische Eisvogel und jagen wie dieser als blaue Juwelle

über den Gewässern, andere leben an Land und jagen beispielsweise in Wäldern nach verschiedenen Kleintieren.

Höhlenbrüter sind sie alle, wobei einige Arten ungewöhnliche Brutstandorte gewählt haben: Einige australische Eisvögel meisseln ihre Höhlen in kleine Termitenhügel am Boden oder in verrottende Baumstämme. Der schöne Blaukappen-Paradiesliet etwa nistet in Termitenbauten, die weiterhin von Termiten besiedelt werden. Möglicherweise profitieren die Vögel davon, dass das Insektenvolk den Tunnel durch seine eigene Bautätigkeit vor dem Einsturz bewahrt und für günstigere Temperaturverhältnisse sorgt.

In englischer Sprache werden die Eisvögel als Kingfisher, also Königsfischer, bezeichnet. Der grösste unter ihnen ist der Jägerliet mit über 40 Zentimetern Körperlänge, ein Charaktervogel Australiens mit unverkennbaren Territorialrufen, die ihm den Namen «Lachender Hans» eingebracht haben. Mit seinem kräftigen Schnabel erbeutet dieser landlebende Jäger im Sturzflug Insekten, kleinere Echsen, Mäuse, Schlangen, kleine Vögel oder manchmal auch den Lunch aus der Hand eines nichtsahnenden Touristen. Esther Wullschlegler Schättin

Inserat

# Winter-Hoch-Genuss



Jetzt buchen unter:  
[www.rhb.ch/wintergenuss](http://www.rhb.ch/wintergenuss)

**Panoramafahrt**  
inkl. An- und Rückreise ab Wohnort,  
Mittagessen und Souvenir

ab  
**CHF 99.-\***

**GLACIER EXPRESS®**

St. Moritz / Davos - Zermatt

\* Basis Halbtax, 2. Klasse, Glacier Express Strecke Chur – Brig oder umgekehrt.

**Der langsamste Schnellzug der Welt**